

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 01.02.2020



Neuschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Abseits gesicherter Pisten weiterhin teils kritische Lawinensituation.

Die Verhältnisse für Touren und zum Freeriden bleiben kritisch. Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind besonders an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze sehr störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Die Gefahrenstellen sind überschnit und kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Im häufig befahrenen Variantengelände ist die Situation günstiger.

Markante Erwärmung bis in hohe Lagen. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Lockerschneelawinen an sehr steilen Sonnenhängen markant an. Zudem sind im Tagesverlauf vermehrt meist kleine spontane trockene Lawinen möglich. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. an steilen Grashängen unterhalb von rund 2200 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

gm 6: lockerer schnee und wind

Es fallen gebietsweise oberhalb von rund 1800 m 5 cm Schnee. Der Wind bläst vorübergehend mässig. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf einer schwachen Altschneedecke, besonders an windgeschützten West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze. Mit nachlassendem Westwind entstehen v.a. in windgeschützten Lagen weitere Tribschneeansammlungen.

In der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf Oberflächenreif, v.a. in windgeschützten Lagen im Bereich der Waldgrenze.

Tendenz

Abseits gesicherter Pisten kritische Lawinensituation.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 01.02.2020



Neuschnee



Tribschnee



Tribschnee an allen Expositionen.

Die Verhältnisse für Touren und zum Freeriden bleiben teils ungünstig, besonders an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Der Neuschnee liegt an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Diese Gefahrenstellen sind überschnit und damit auch für Geübte kaum zu erkennen. Neu- und Tribschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Im häufig befahrenen Variantengelände und unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger.

Markante Erwärmung bis in hohe Lagen: Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Lockerschneelawinen an sehr steilen Sonnenhängen markant an. Zudem sind im Tagesverlauf vermehrt meist kleine spontane trockene Lawinen möglich. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. an steilen Grashängen unterhalb von rund 2200 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

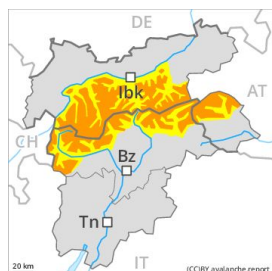
gm 6: lockerer schnee und wind

Neu- und Tribschnee der letzten Tage werden auf weiche Schichten abgelagert, besonders an windgeschützten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich, v.a. in Kammlagen. Härtere Schneeschichten liegen stellenweise auf grobkörnigem Altschnee. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf Oberflächenreif, vor allem in windgeschützten Lagen und im Bereich der Waldgrenze. Unterhalb der Waldgrenze liegt wenig Schnee.

Tendenz

Weiterhin teils ungünstige Lawinensituation.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 01.02.2020



Neuschnee



Tribschnee



Neu- und Tribschnee an allen Expositionen.

Die Verhältnisse für Touren und zum Freeriden bleiben teils ungünstig. Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten umfangreiche Tribschneeansammlungen. Er liegt vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Neu- und Tribschnee können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Diese Gefahrenstellen sind überschnit und damit auch für Geübte kaum zu erkennen.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Im häufig befahrenen Variantengelände und unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger.

Markante Erwärmung bis in hohe Lagen: Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Lockerschneelawinen an sehr steilen Sonnenhängen markant an. Zudem sind im Tagesverlauf vermehrt meist kleine spontane trockene Lawinen möglich. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. an steilen Grashängen unterhalb von rund 2200 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

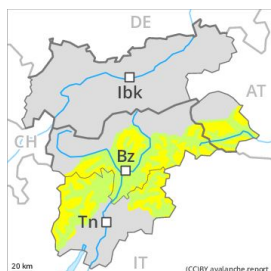
gm 6: lockerer schnee und wind

Die Schneedecke ist oberhalb der Waldgrenze kleinräumig sehr unterschiedlich, v.a. in Kammlagen. Neu- und Tribschnee liegen auf weichen Schichten, besonders an windgeschützten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. Härtere Schneeschichten liegen stellenweise auf grobkörnigem Altschnee.

Tendenz

Abseits gesicherter Pisten teils ungünstige Lawinensituation.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 01.02.2020



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

Die frischeren Tribschneeanisammlungen können vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze noch ausgelöst werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind einzelne kleine und vereinzelt mittlere feuchte und nasse Lawinen möglich. Sie können v.a. an eher schneearmen Stellen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Heikel sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Diese Stellen sind teils überschnit aber für Geübte gut zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

gm 6: lockerer schnee und wind

Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Besonders oberhalb der Waldgrenze entstanden teils leicht auslösbare Tribschneeanisammlungen. Neu- und Tribschnee der letzten zwei Tage liegen v.a. an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. In der Altschneedecke sind vor allem dort kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger.

Tendenz

Allmählicher Anstieg der Gefahr von trockenen und feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 01.02.2020



Nassschnee



Triebschnee



Waldgrenze

Mit der tageszeitlichen Erwärmung nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu. Vorsicht vor frischem Triebschnee.

In diesen Gebieten wuchsen die Triebschneeanisammlungen kaum noch an. Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind einzelne meist kleine feuchte und nasse Lawinen möglich. Sie können v.a. an eher schneearmen Stellen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen etwas häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden. Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

V.a. in Kamm- und Passlagen entstanden meist kleine Triebschneeanisammlungen. Der starke Wind hat nur wenig Schnee verfrachtet. Neu- und Triebschnee überlagern vor allem an Schattenhängen eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind besonders dort kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Allmählicher Anstieg der Gefahr von trockenen und feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.